Zur Demo des Magnetmotors von Muammer Yildiz in Belluno/Italien

Ein Freitag für die Zukunft. FFF* war gestern

Dipl.-Ing. Andreas Sofran

Einleitung der Redaktion: Am Kongress "Technologien der neuen Zeit" erfuhren wir, dass Muammer Yildiz vom 5.-7. Juli in Belluno/Italien eine Demo seines 7,5-kW-Magnetmotors durchführen würde. Wir beschlossen, hinzufahren, um für das "NET-Journal" darüber zu berichten. Doch es gab mehrere Handycaps: Zeit und Geld (hoher Eintrittspreis). Wir waren daher sehr froh darüber, zu erfahren, dass ein Freund und Abonnent hinfuhr und bereit war, darüber zu berichten. Lesen Sie den folgenden spannenden Beitrag!

Blick vom Parkplatz in Belluno in die Berge.

Yildiz-Motor goes public!

Wir schreiben Freitag, den 5. Juli 2019: Yildiz-Motor goes public. Viele Menschen haben mit unendlicher Geduld, Energie, Entbehrungen sowie sehr viel Geld und Zeit darauf hingearbeitet, dass diese Präsentation möglich wurde. Auf Wunsch des Erfinders fand das Ereignis in Belluno/Italien in den Ausstellungsräumen eines Unternehmens statt, bei dem er früher mal tätig war. Die Anfahrt über mindestens drei Pässe von Bayern aus ist sehr weit, ziemlich kurvenreich, aber unbeschreiblich schön. Nicht umsonst sind die Dolomiten mittlerweile als Weltkulturerbe ausgezeichnet worden.

Jahre der Vorbereitungen

Muammer Yildiz und seine Entwicklung von Magnetmotoren dürfte den meisten Interessenten und Lesern des „NET-Journals" ein Begriff sein. So berichteten deren Herausgeber z.B. im Januar-/Februarheft 2010 ausführlich über Demos von Muammer Yildiz in Eindhoven/Holland[1] vom 27.4.2009 oder über die Erstpräsentation von dessen neu entwickeltem Magnetmotor[2] in Stein/Nürnberg am 4. August 2008. Die Redaktoren waren damals vom Erfinder exklusiv zur ersten internen Demonstration in Anwesenheit seiner Ingenieure eingeladen worden.

Die wahrscheinlich bekanntesten Abschnitte der Historie des Yildiz-Motors sind vermutlich seine Präsentation in der Hochschule in Delft/Niederlande am 20.4.2009, welche seinerzeit Dr. Jorge L. Duarte fachkundig begleitete[3]. Dieser gelungene Testlauf, mit nachfolgender kompletter Zerlegung des Gerätes vor aller Augen, sollte auch die letzten Kritiker zum Schweigen gebracht haben. Doch auch seine Präsentation 2013 auf der Genfer Erfindermesse führte nicht zum erhofften Durchbruch. Dabei erschien die Lösung mit dem Magnetmotorantrieb doch für jeden klar denkenden Menschen recht einfach. Damit liessen sich doch die angeblich knappen Ressourcen von Öl und Gas einsparen, die Kernkraft ersetzen und die permanente Umweltverschmutzung verschiedenster Art beseitigen. Schülerdemonstrationen für ein besseres Klima wären somit erst recht obsolet. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Publikationen, Facebook-Infos und Youtube-Filmen zu Muammer Yildiz findet sich auf der Webseite von Borderlands[4]. Dort sind auch – ganz am Schluss – die wichtigsten Links zur Belluno-Veranstaltung aufgelistet.

Kooperation mit GAIA

Nachdem über einen längeren Zeitraum nichts Neues mehr vom Yildiz-Motor zu erfahren war, kamen Spekulationen auf, ob sein Gerät eventuell gegen einen lukrativen Betrag in einer Schublade verschwunden sein könnte. Nein, das ist er nicht. Muammer Yildiz und GAIA haben sich zusammengeschlossen und streben eine gemeinsame Zukunft mit großen Plänen an. GAIA - das sollte den Lesern bekannt sein - hat bereits für den Magnetgenerator von Infinity SAV eine Lizenz für den deutschsprachigen Raum erworben. Auch hier laufen intensive Bestrebungen, das Gerät der Bevölkerung zugänglich zu machen nutzbar und in großem Umfang zur Verfügung zu stellen.

Das Gerät von Herrn Muammer Yildiz, welches am ersten Juli-Wochenende in Belluno demonstriert wurde, hat nicht nur beachtliche äußere

FFF = Fridays for Future, siehe https://fridaysforfuture.de/

Mehrstündiger Dauertest des autonomen Energiegenerators von Infinity SAV auf einer koreanischen Insel.

Der HSMB-Magnetmotor-Generator für eine Nennleistung von 7,5 kW

Dimensionen, sondern liefert mit der projektierten Dauerleistung von 7,5 kW mehr Energie, als eine Familie wirklich benötigt. Entsprechend der Einschätzung von Dr. Jorge L. Duarte, der eigens mit einem Team aus den Niederlanden angereist war, braucht ein typischer Haushalt meist weniger als 3 kW. Der Wunsch für die Dimensionierung eines Geräts mit einer Leistung von mehreren Kilowatt, jedoch noch unterhalb von 10 kW, wurde seitens GAIA an Muammer Yildiz herangetragen.

Der Erfinder vollbrachte dann eine Meisterleistung mit seinem Team, indem er in der Türkei einen Prototyp der geplanten Geräteserie in einer Rekordzeit von nur 5 Monaten entwickelte und fertigstellte.

Um den Beweis erbringen zu können, dass das Gerät 7,5 kW generiert (genauer gesagt konvertiert), wurde ein Wasserboiler von 1‘000 L mit 3 Thermometern aufgestellt, dessen Inhalt in der im Voraus errechneten Zeit aufgeheizt werden sollte. Es waren Kameras an allen erdenklichen Stellen eingerichtet, Strahler für ausreichende Beleuchtung platziert sowie verschiedene elektronische Messeinrichtungen vorgesehen. Dazu kamen Zeitmesser im Blickfeld der Kameras, eine „Schaltzentrale“ in Form eines Computers, dessen übergroßer Bildschirm in 9 Detailbilder geteilt war, unendlich viele sehr sauber verlegte Leitungen und Kabel für das gesamte Equipment und einiges mehr.

Muammer Yildiz und seine Kollegen nahmen eine letzte Prüfung vor, wozu er die an der Front befindliche Klappe öffnete. Jetzt wird jeder Skeptiker enttäuscht sein, denn es sind keine Batterieblöcke zu sehen, statt dessen nur ein paar Kabel und Schalter.

Das Gerät steht frei im Raum, auf 3 Paletten mit Glasbausteinen aufgebockt. Im Hintergrund ist eine Spiegelwand eingebaut, um auch in den rückwärtigen Bereich ungehindert Einblick bieten zu können. Lediglich zwei Leitungen verlaufen direkt zum Boiler. Eine der Kameras ist in Bodennähe installiert, um auch einen Blick unter die Paletten zu ermöglichen.

Vor Start des eigentlichen Testlaufs wurden auf den Tischen im Demonstrationsraum weitere Rotoren und verschiede Modelle aus früheren Entwicklungen aufgestellt, eine beachtliche Zahl, die den Besucher erahnen ließ, welch umfangreiche Arbeiten dem fertigen Modell vorausgegangen sein müssen.

Nebenan zum Testraum hat die Firma Dambros zusätzlich ein Zelt

Muammer Yildiz kontrolliert das Innere des Gerätes, nachdem er die vordere Klappe geöffnet hatte.

Überwachungszentrale mit Multibildschirm. Es waren 7 Kameras an verschiedenen Positionen aufgestellt, die einen Live-Stream übertrugen. Die 8. Kamera war beweglich und konnte bei Bedarf zugeschaltet werden.

Versuchsaufbau der gesamten Anlage, rechts der 1‘000-L-Wasserboiler.

Frühere Modelle: Links sind Rotoren von Magnetmotoren zu sehen, die für eine Leistung von 1 PS bis 70 PS mit Drehzahlen zwischen 300 U/m und 3‘000 U/m ausgelegt sind.

errichtet mit ausreichend Plätzen für Besucher. Es waren dort einige große Bildschirme installiert und mehrere beschriftete und bebilderte Leinwände zu sehen.

Start des Testlaufs

Der Start am ersten Testtag, dem 5. Juli 2019, der Punkt 9:00 Uhr beginnen sollte, verzögerte sich. Wie mitgeteilt wurde, gab es Probleme mit der Schaltung zum Online-Stream, sollte der Vorgang doch per Internet weltweit live zu verfolgen sein.

Um 11:00 war es dann so weit. Muammer Yildiz legte den Schalter um, und das Gerät gab einen Brummton von sich. Der Magnetmotor war offenbar angelaufen, drehte sich aber noch im Leerlauf. Danach erfolgte eine zweite Zuschaltung, womit sich der Brummton veränderte und das Front-Display aufleuchtete. Man konnte vermuten, dass mit der zweiten Zuschaltung der Generator an die eigentliche Last geschaltet wurde und sich durch den geänderten Innenwiderstand auch die Motordrehzahl veränderte. Grundsätzlich hat die Drehzahl keinen Einfluss auf die Frequenz der Ausgangsspannung, weil der Magnetmotor über Umlenkrollen und Riemenübersetzung Generatoren (Alternatoren) antrieb und deren Spannung über Standard-Wechselrichter in normale stabile Netzspannung umgewandelt wurde.

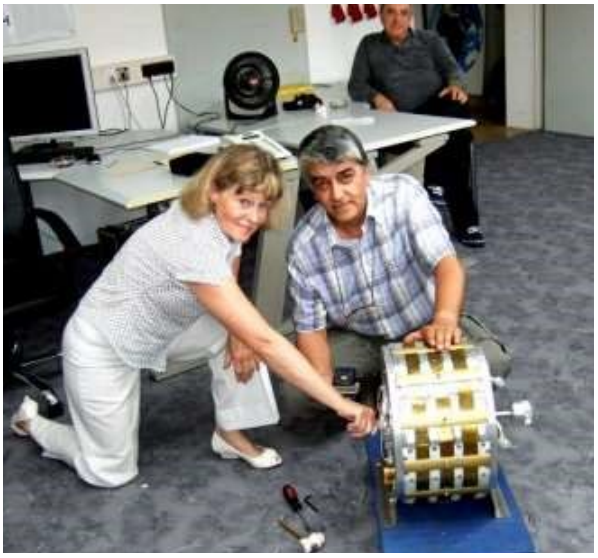
Während der noch verbleibenden Zeit bis zur Abreise um die Mittagszeit lief der Motor in monotonem Brummen weiter und trieb den Generator an. Wie angekündigt, konnte der Livestream der verschiedenen Kameras über das Internet verfolgt werden[5].

Vorläufiges Testende

Der Livestream musste nach 6 Stunden und 41 Minuten unerwartet abgebrochen werden, wie die Firma Dambros am Abend des 5. Juli mitteilte[6]. Laut Informationen von GAIA war in der Maschine ein mechanischer Defekt aufgetreten[7], der nicht auf die Schnelle repariert werden konnte.

Trotz aller Widrigkeiten sollten wir dem Erfinder mit seinem Team, der Firma Dambros in Belluno und der Gruppe von GAIA für die umfangreichen Bemühungen zu dem geplanten 3-Tage-Test gratulieren und alle Beteiligten beglückwünschen. Denn es gilt auch hier der Satz: *„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“* Leider gibt es von diesen Wagemutigen viel zu wenige in unserer Welt. Zitat-Ende des Autors.

Der Zeitpunkt des neuen Tests ist derzeit noch offen. Der von der Firma Dambros kurzfristig angesetzte neue Termin vom 3.-5. August wäre laut GAIA ohnehin unrealistisch gewesen, weil Muammer Yildiz den Magnetmotor in der Türkei reparieren muss. Wir werden den neuen Termin im Terminkalender von www.borderlands.de bekannt geben. Aber sicher ist, dass GAIA im Anschluß daran mit dem Gerät einen 14-tägigen „Proof of Concept“ in einer überwachten Glaskabine durchführen will. Schließlich sollen alle in Fragen kommenden Fehlermöglichkeiten vor Fertigung der nächsten Prototypen ausgemerzt sein.



Inge Schneider spürt die sich drehende Welle des Magnetmotors von Muammer Yildiz, den er am 3. Juli 2008 in der Nähe von Nürnberg den Herausgebern des “NET-Journals” exklusiv vorgeführt hatte.

Prof. Francesco Celani aus Frascati hatte vorab Gelegenheit, den Magnetmotors von Muammer Yildiz zu sehen.

Die nachfolgenden Kommentare eines weiteren Besuchers der Veranstaltung in Belluno fügen die Herausgeber des „NET-Journals“ ein, weil sie einen guten Einblick über den Ablauf der Ereignisse geben.

Anmerkungen von Prof. Francesco Celani

Der italienische Experte für Kalte Fusion bzw. LENR (Low Energy Nuclear Reactions), mit dem die Redaktoren seit langem befreundet sind, schrieb auf einem LENR-Forum wie folgt über seine Eindrücke von der Demo in Belluno[7]:

Das “Gerät” war ziemlich groß, es hatte etwa ein Volumen von 0,6 m^3. Die von den Autoren behauptete Nennleistung lag in der Größenordnung von 6-8 kW im Dauerbetrieb. Etwa 1/3 des Volumens wurde für den Einbau des neuen Magnetgenerators benötigt, das restliche Volumen war für konventionelle Stromgeneratoren bzw. Inverter (220V AC) vorgesehen sowie für eine komplexe recht moderne Steuerung zur Regulierung der elektrischen Leistung. Das System war über ein Niederspannungskabel an einen PC angeschlossen, so dass die generierte Leistung gut überwacht werden konnte. Ich schätze, dass der PC neben der Überwachung von Strom, Spannung und Tempera-

tur auch zur Steuerung des gesamten Generators verwendet wurde.

Ich habe keine Informationen zum Gesamtgewicht des Systems. Ich fragte nach einzelnen Details und bat auch darum, verschiedene Parameter während des Betriebs kontinuierlich zu überwachen. Das System war auf isolierenden Holzpaletten aufgestellt, die etwa 20 cm hoch waren.

Allerdings konnte ich nur am ersten Teil der Demonstration teilnehmen, als ein sehr großer Boiler (1000 L) mit Leitungswasser gefüllt wurde. Gemäß dem vorgesehenen Programm sollte dieses Wasser mit einer Temperatur von 15 °C einige Tage später über die Energie vom Generator auf ca. 70-80 °C erwärmt worden sein.

Um die wissenschaftlichen Aspekte des neuen Geräts bewerten zu können, habe ich darum gebeten, ein kleineres Gerät von etwa 100-200 W maximaler Leistung zur Verfügung gestellt zu bekommen. Damit wird es einfacher sein, jede Art von Kontrolle durchzuführen, wie zum Beispiel das Erfassen des Gewichts und der Intensität jedes der eingesetzten Magneten. Laut Erfinder sollen diese eine Induktion von 1,4 Tesla aufweisen, was einem Wert von 14'000 Gauß entspricht. Interessant wäre es, herauszufinden, ob die magnetische Induktion am Anfang und am Ende einer mehrtägigen Testserie gleich bleibt oder zurückgeht.

Wichtig wäre auch, das "Gerät" an mehrere verschiedene Stellen zu positionieren, um mögliche Störungen bzw. Einflüsse durch externe stark schwingende elektromagnetische Felder auszuschliessen. Abgesehen von Strom- und Spannungsmessungen (im Frequenzbereich bis zu 20 kHz) sollten die Signale mit einem großen batteriegetriebenen Oszilloskop mit einer Bandbreite bis 200 MHz und die Magnetfelder auch mit einem Gauß-Messgerät (von 0,1 Gauß bis 50'000 Gauß) kontrolliert werden, und dies bei einer Frequenz von 0 Hz bis 20 kHz. Ebenso wichtig wäre die Überwachung der Temperatur (des aufgeheizten Wassers) mittels geschirmten Thermometern, aber auch mit konventionellen Quecksilber-Thermometern bis zu 120 °C. Ich habe alle erforderlichen Instrumente in meinem Labor zur Verfügung,

Im Testraum der Firma Dambros waren auf einem Tisch mehrere kleinere Generatoren ausgestellt, die für bescheidene Leistungen ausgelegt waren, wie sie meinem Wunsch entsprechen. Ein solcher Magnetmotor müsste mit einem Generator kombiniert werden, so dass die Eigenschaften des Motor-Generator-Systems genau erfasst werden können.

Ich bin sehr daran interessiert, von der Arbeitsgruppe weitere Informationen zu bekommen. Wie ich feststellte, wurden meine Fragen und Bemerkungen sehr freundlich und offen aufgenommen, wofür ich meinen Dank ausgesprochen habe. Zitat-Ende.

Kommentar der Redaktion:

Dass der Motor von Muammer Yildiz im ersten Testlauf nur knapp 7 Stunden lief und dann ein Defekt auftrat, ist bedauerlich, aber 7 Stunden sind 7 Stunden Dauerlauf!

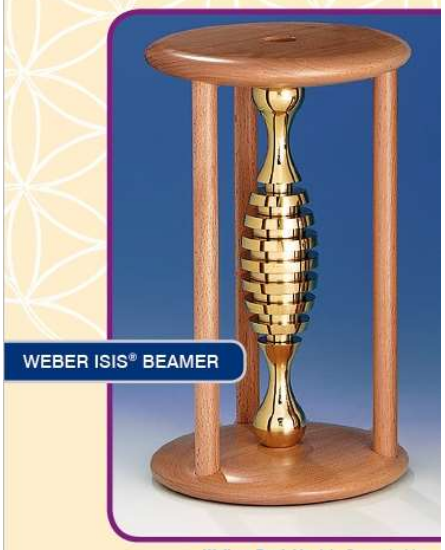
Da sie den Erfinder schon lange kennen, stellen sie in Frage, ob er ihrem Freund Prof. Francesco Celani ein Gerät mit 100 bis 200 W Leistung zu Testzwecken übergeben wird, Aber den GAIA-Vertretern, die ja nach der nächsten geplanten Demonstration den 7,5-kW-Motor für einen 14-Tage-Test übernehmen wollen, sei dringend empfohlen, mit Prof. Celani zusammen zu arbeiten.

Schlägt nämlich GAIA die Brücke zwischen Erfindern zu Investoren und Anwendern, so vermag der anerkannte Prof. Francesco Celani seinerseits eine Brücke zwischen Forschern autonomer Geräte und der Wissenschaft aufzubauen.

Literatur:

1 https://www.youtube.com/watch?v=-DkDXvPpa6Q
2 https://www.youtube.com/watch?v=KYKaYmSmkEI
3 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0510S21-26.pdf
4 http://www.borderlands.de/Links/Muammer-Yildiz-Compilation
5 https://www.youtube.com/watch?v=ikP6n0YYG-A
6 https://www.dambros.com/hmsb-motor-test-event/
7 https://www.lenr-forum.com/forum/thread/6019-yildiz-magnetic-motor-demo/?postID=113814#post113814

Harmonisierung möglich bei aller Art von Strahleneinflüssen



Weitere Produkte: Isis-Orgonstrahler, Isis-Wasser-Aktivatoren, Isis-Einhandrute und viele mehr.

Bei meinen Versuchen hat sich gezeigt, dass ein Isis-Beamer einen Raum harmonisieren kann was sich auf alle Menschen, Tiere und Pflanzen darin auswirken kann. Sobald eine Belastung durch Strahlen nahe liegt, ganz gleich ob elektrischer oder geopathogener Herkunft, können die Isis-Beamer sinnvoll sein. Ich biete sie in Größen für jeden Bedarf an: zum Umhängen, für kleinere und größere Wohnungen, ganze Häuser oder sogar großflächige Gebäude (Schulen, Firmen). Die Harmonisierung kann durch die Beamer-Form gelingen, die der Heiligen Geometrie folgt. In über 15 Jahren habe ich davon rund 40.000 Stück verkauft. Mehr erfahren Sie in meinem Katalog."

Eckhard Weber

Bestellen Sie am besten gleich unseren Katalog

Weber Bio-Energie Systeme & Umwelt-Technologien

Kasseler Straße 55 • 34289 Zierenberg
Tel.: +49 (0) 5606 530 560
Fax: +49 (0) 5606 530 56-10
Mail: info@weberbio.de
Web: www.weberbio.de

Bio-Energie Systeme Weber Umwelt-Technologien

Bei vielen alternativen Methoden ist die Wirksamkeit nach wissenschaftlichen Kriterien bis heute noch nicht nachzuweisen. Entsprechendes gilt auch für das in dieser Anzeige beschriebene Produkt.